

procap-info

Luzern, Uri, Zug, Ob- und Nidwalden

Editorial Liebe Procap-Familie

Eigentlich muss ich schreiben: Liebe Procap-Familien, denn die »Procap-Familie« in Zug, in Uri und in Luzern, Ob- und Nidwalden sind einerseits als unabhängige Vereine unterwegs, aber miteinander und mit Procap Schweiz stark verbandelt durch Fokussierung auf Menschen mit Handicap, die gemeinsame fachpolitische Ausrichtung und mit der professionellen Sozialversicherungs-Beratung, unserem »Kerngeschäft«. Wir bilden zusammen eine einzige Region, mit insgesamt über 1900 Mitgliedern.

Durch die Vereinsstrukturen haben wir eine Unabhängigkeit voneinander, aber wir arbeiten immer mehr zusammen, was uns näher bringt und einen grossen gegenseitigen Lernerfolg ermöglicht. Denn: zusammen sind wir stark! So sind die drei Generalversammlungen diesen Frühling Ausdruck dieser Unabhängigkeit, aber die Berichte werden teilweise deckungsgleich sein.

Wir stehen gemeinsam vor neuen Herausforderungen, vor allem auch finanziellen, denn immer mehr Menschen brauchen unsere Fachberatung. Und diese kostet! Das Bundesamt für Sozialversicherung BSV trägt zwar 2/3 der Beratungskosten, aber über Fr. 100'000.-müssen wir selber aufbringen. Darum werden wir in diesem Jahr unsere Bemühungen verstärken, mit den Kantonen und Gemeinden Vereinbarungen zur Mitfinanzierung zu treffen.

Ebenso wichtig sind die Leistungen der Freiwilligenarbeit. Das eindruckliche Veranstaltungsangebot von gemeinsam über 70 Anlässen belegt das rege Vereinsleben. Immer mehr Freiwillige engagieren sich, so ist erst kürzlich das Procap Netz-Obwalden entstanden, eine Gruppe die Procap fördert und bekannter machen will. So wünsche ich uns allen ein erfolgreiches Jahr 2020, auf dass wir immer stärker werden und auch so von aussen wahrgenommen werden.

Herzlich Grüsst

Markus Schmid
Präsident Luzern, Ob- und Nidwalden

Danke, lieber Sepp!



Du trittst an der Generalversammlung im März 2020 aus unserem Vorstand aus. Wir lassen dich nicht gerne ziehen. Du warst 8 Jahre bei uns und hast sehr viel zum Gelingen des Aufbruchs bei Procap Luzern, Ob- und Nidwalden beigetragen. Du engagierst dich schon dein ganzes Leben für Menschen mit Beeinträchtigung und hast dich mit Procap identifiziert, denn dein Onkel war Mitglied des damaligen Invalidenverbandes. Auch dein Bruder Vitus war nach seinem schweren Unfall Mitglied von Procap. Bei uns warst du lange Vizepräsident und der »Grandseigneur« mit Übersicht. Deine Fähigkeiten als ehemaliger Leiter eines grösseren Hilfswerkes waren für uns unglaublich nützlich. Dein strategisches Denken, deine Konfliktfähigkeit und deine Sicherheit bei organisatorischen Entscheidungen haben den Vorstand gestärkt. Dein Mitmachen und Mitgestalten im »Alltagsgeschäft«, z.B. bei der Organisation eines Sommerausflugs, beim Musizieren bei vielen Anlässen oder deine jährliche Weihnachtsgeschichte wurden sehr geschätzt. Wir hoffen, dass du mit uns verbunden bleibst und noch viele Jahre bei uns am Schluss der Weihnachtsfeier das »Stille Nacht – Heilige Nacht« anstimmst.

Herzlichen Dank für ALLES, lieber Sepp.

Procap Netz-Obwalden

Wir bringen den Ball ins Rollen



Sonja Jung, Deborah Bucher, Carmine Cusano, Conny Kunz, Monika Kunz und Vittorino De Col bilden das Procap Netz-Obwalden

Die Generalversammlung Procap Luzern, Ob- und Nidwalden findet am 21. März 2020 erstmals in Obwalden statt. Dies aus gutem Grund, denn vor rund 10 Jahren fand der Zusammenschluss der beiden Procap Sektionen Ob- und Nidwalden und Procap Luzern zum Verein Procap Luzern, Ob- und Nidwalden statt. Die diesjährige Generalversammlung in Sarnen ist für Mitglieder aus Ob- und Nidwalden also ein Jubiläum.

Wir, Procap Netz-Obwalden werden die Gelegenheit nutzen, um uns vorzustellen und unsere Motivation und Idee zu präsentieren. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende aus allen drei Kantonen, denn die Generalversammlung ist immer wieder eine gute Gelegenheit sich zu treffen, kennenzulernen und auszutauschen.

Procap ist die grösste Selbsthilfe- und Mitgliederorganisation von und für Menschen mit einer Behinderung in der Schweiz. Und trotzdem sind die wichtigen Angebote und Dienstleistungen von Procap in Obwalden noch wenig bekannt. Das soll sich ändern.

Wir - Procap Netz-Obwalden - bringen den Ball ins Rollen und helfen mit, Procap in Obwalden bekannter zu machen und zu vernetzen. Veranstaltungen, Kurse und Vorträge für Betroffene, Angehörige, Fachleute und Interessierte sollen vermehrt auch in Obwalden stattfinden.

Wir helfen mit, wir bringen den Ball zum rollen und engagieren uns bei Procap!



»Ich engagiere mich bei Procap, weil die wichtigen Angebote und Veranstaltungen in Obwalden noch nicht bekannt sind.«
Conny Kunz, Alpnach



»Ich engagiere mich bei Procap, damit Menschen mit Handicap ein selbstbestimmtes und gleichwertiges Leben führen können.«
Carmine Cusano, Sarnen



»Ich engagiere mich bei Procap, weil Procap sich für die Rechte der Menschen mit Beeinträchtigung einsetzt, ohne Wenn und Aber!«
Sonja Jung, Kerns



»Ich engagiere mich bei Procap, damit Menschen mit Handicap Unterstützung und Beratung erhalten, um sich im »Dschungel« des Sozialversicherungsrechts zurecht zu finden.«
Vittorino De Col, Alpnach



»Ich engagiere mich bei Procap, damit Menschen mit Behinderungen verschiedene Wohnformen zur Verfügung stehen und sie wählen können wo und wie sie leben möchten.«
Monika Kunz, Kerns



»Ich engagiere mich bei Procap, weil die Beratungsstelle Kindermandate übernimmt und Familien mit einem behinderten Kind entlastet von Fragen im Bereich Sozialversicherung.«
Deborah Bucher Wallimann, Alpnach

Wer sind wir?

Ein Film von Edgar Hagen

Am Donnerstag, 20. Januar 2020 wurde im fast vollbesetzten Kino Bourbaki Luzern der Film »Wer sind wir?« gezeigt. Regisseur Edgar Hagen begleitete die 1996 geborene Helena und den 2005 geborenen Jonas und ihre Familien mit der Kamera. Seine Beobachtungen sind feinfühlig und erläuternd. Die Kamera bewegt sich weitgehend auf Augenhöhe mit den Protagonisten. Es sind die eindrücklichen Bilder, die Erzählungen der Eltern von der Geburt mit all ihren Befürchtungen, Ängsten und Sorgen bis zur Diagnose. Die Trauer, das Abschiednehmen von Vorstellungen bis zur Suche nach dem geeigneten Platz in der Gesellschaft.



Eine Schulkameradin von Jonas sagt im Film, dass Englisch schwerer sei als die Sprache, die Jonas spricht. Sie habe Stück für Stück gelernt, ihn zu verstehen, mit Zeit und Vertrauen. Ein anderes Gspänli sagt: »Jonas kann nicht so viel, aber er kann auch was! Jeder ist ein Mensch. Jonas kann zum Beispiel nicht lügen.« Diese Szenen sind herzerwärmend und machen Mut. Die Lehrerin meint: »Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist ein Stein, der vielleicht dazu führt, dass Menschen besser zu

ihren Stärken und Schwächen stehen können, dass sich eine Gesellschaft anders entwickeln kann und wir dann vielleicht auch nicht mehr so viele Feindbilder brauchen.« Der Film klingt nach und zwingt uns zu fragen: Was verstehe ich unter Inklusion?

Offen bleibt die Frage: Gehören wir dazu? Sind wir Teil der Gesellschaft, der gesehen wird oder leben wir in einer Parallelwelt?



Diesen Fragen werden wir uns im zweiten Elternforum Zentralschweiz widmen. Der 19. September 20 kann bereits dick in der Agenda eingetragen werden.

»Wer sind wir?« läuft zur Zeit in verschiedenen Schweizer Kinos. Der Film ist sehr empfehlenswert.

Quellen:

- > Kulturmagazin Saiten, Corinne Riedener
- > Radio Rabe, Gisela Feuz
- > Nadja Stadelmann, Kinderhaus Weidmatt SSBL

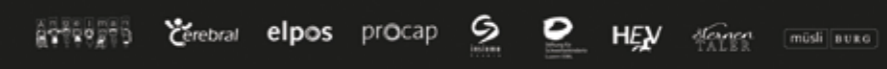
«Gehören wir dazu?»

SAVE THE DATE
Samstag, 19.9.20
10-14 Uhr

HSLU – Soziale Arbeit
Inseliquai 12B
6002 Luzern

eltern
forum

mit Apéro riche
Eintritt kostenlos,
Türkollekte



Im Gespräch

«Zugänglichkeit ist alles»

Das Leben mit einer Behinderung ist nie nur faszinierend und 'kein Problem' noch notwendigerweise traurig und schwer. Wie in jedem anderen Leben auch hat beides Platz und muss auch seinen Platz haben. Davon ist Gerhard Protschka überzeugt. Der 61-Jährige ist «Vize-Vater» eines jungen Mannes mit Trisomie 21, hat seinen Zivildienst in einer Behindertenwerkstatt absolviert und seine demente Tante bis zu ihrem Tod gepflegt. «Ich hatte immer schon mit Menschen mit Behinderung zu tun. Berührungsgängste hatte ich nie», sagt Protschka, der 1959 im Allgäu geboren ist. Er hat Germanistik, Spanisch und Geschichte studiert und war lange in der Verlagsbranche im In- und Ausland tätig. Über Umwege ist er 2004 bei Procap gelandet, wo er das Kurzfilmfestival «look & roll» ins Leben gerufen hat. Dieses macht Filme rund ums Thema Behinderung einem interessierten Publikum zugänglich und trägt die Anliegen von Procap in die Öffentlichkeit und an Schulen. «Kulturelle Veranstaltungen sind die Universität für Alle», ist Protschka überzeugt. Wer nicht die Möglichkeit hatte zu studieren oder eine gute Ausbildung zu machen, der könne über Kultur extrem viel nachholen. «Das ist eine Riesenchance und treibt mich an, mich für eine für jeden und jede zugängliche Kultur einzusetzen.» Heute untertitelt Protschka Filme für Hörbehinderte und produziert Audiodeskriptionen für Sehbehinderte. «Sehr viel Sensibilisierungsarbeit könnte man sich sparen, wenn alle öffentlichen Angebote zugänglich wären. Dann würden sich Menschen mit und ohne Behinderung ganz automatisch begegnen und kennenlernen.»



Was ist Behinderung?

Behinderung ist die häufig sehr künstliche Definition einer Abweichung von einer Norm, die von der Gesellschaft festgesetzt wird. Je enger diese Norm ist, desto mehr 'Behinderte' gibt es. Wenn du nicht alle Sinne beieinander hast, wirst du behindert, weil die Welt auf Normalität angelegt ist.

Was ist ein guter Film über Behinderung?

Er soll weder schönmalerisch sein noch dämonisieren. Es gibt zahlreiche Filme über Menschen mit Trisomie 21, wo die Protagonisten die ganze Zeit lieb in die Kamera lächeln, unterlegt mit weicher Musik im Hintergrund. Das ist doch Quatsch! Menschen mit Trisomie 21 können beispielsweise in der Pubertät genauso schwierig und herausfordernd sein wie «normale» Teenager. Es gibt leider viele solch gängiger Klischees, wenn Filmemacher sich ans Thema Behinderung wagen. Ein weiteres zeigt junge Männer, die nach einem Unfall querschnittsgelähmt sind

und sich das Leben nehmen wollen. Dann kommt die knackige Pflegerin, die beiden verlieben sich und alles ist Happy End.

Erzählen Sie etwas über sich

Ich war ein sehr unruhiges Kind. Heute würde ich ziemlich sicher eine ADHS-Diagnose bekommen, aber in der Landschule betrachtete man mich einfach als «wildes Feger». Im Gymnasium bekam das Hyperaktive dann eine soziale Ausrichtung. Mit MitschülerInnen habe ich eine Schulküche aufgebaut, damit die SchülerInnen nicht nur Junk-Food zum Zmittag bekamen. Ob ich eine soziale Ader habe, weiss ich nicht. Man muss sich doch nur vorstellen, wie man es selber gerne im Leben hätte und nach dieser Maxime handeln. Ich habe das Gefühl, dass ich durch Kultur und Literatur genauso viel gelernt habe wie in der Schule. Da Menschen mit Behinderungen die klassischen Bildungswege nach wie vor meist verschlossen sind, kann die Kultur hier eine wichtige Lücke ausfüllen.

Sie sind eng mit einem jungen Mann mit Trisomie 21 befreundet...

Ja, der lebte 15 Jahre lang in unserer Genossenschaft und wir haben uns von Beginn an sehr gut verstanden und sind nach wie vor dicke Freunde. Ich weiss gar nicht, was für eine Besonderheit ich an ihm hervorheben sollte. Der Jonas ist halt der Jonas ... er hat andere Interessen als über Philosophie oder Autos zu diskutieren... aber wir können tausend andere Dinge mit grösstem Vergnügen tun. Und darum geht es doch zwischen Menschen, oder?

Welche Rolle spielt pränatale Diagnostik?

Die Leute sind immer schneller bereit, abzutreiben, wenn eine Diagnose gestellt wird. Beispielsweise werden weit über 90% der Föten mit der Diagnose «Down Syndrom» heute abgetrieben. Natürlich verstehen viele Menschen mit Trisomie 21 diese Diskussion: «Dich wollten wir eigentlich nicht. Du bist eigentlich ein Versehen. Dich hätte man verhindern können.» Was für eine Botschaft sendet unsere 'inklusive Gesellschaft' da und was wollen wir denn da alles 'ausmerzen' auf lange Sicht? «Eine Gesellschaft ohne Menschen mit Behinderung verkrüppelt» hat ein deutscher Soziologe vor über 100 Jahren mal gesagt und ich bin mir sicher, er hat recht.

Wie werden die Filme für «look & roll» ausgewählt?

Die Programmkommission setzt sich immer aus Filmfachleuten und Menschen mit Behinderung zusammen. Das führt zu sehr ungewöhnlichen Diskussionen, in denen beide viel voneinander lernen. Die Filmfachleute fahren meist mehr auf Technik und schöne Bilder ab, während die Behinderten grossen Wert darauflegen, dass thematisch kein Blödsinn erzählt wird.

Stichwort «Osteuropa»...

Am nächsten Festival 2020 in Basel wird ein Film über ausländische Pflegekräfte, die Pflegemigration und ihre Ursachen gezeigt werden. Da wird zum Beispiel eine rumänische Pflegerin in Deutschland porträtiert, deren dementer Vater zuhause von einer Frau aus der Ukraine betreut wird, weil sie noch günstiger ist und die Ukrainerin hat einen dementen Vater, der von einer Albanerin betreut wird...

Wem gehört bei «look & roll» das Mikrofon?

Nicht mir (lacht). Wir haben junge Menschen mit einer Behinderung ausgebildet, damit sie selber moderieren können. Es ist wichtig, dass sie von sich erzählen und nicht ständig wir über sie reden. Das Ziel ist es, nicht auf die Tränendrüse zu drücken, sondern ehrlich aus dem Leben mit Einschränkungen und seinen Höhen und Tiefen zu berichten.

Wieso braucht es Audiodeskription und Untertitel bei Filmen?

Eines unserer Leitmotive ist: «Zugänglichkeit ist alles.» Die Audiodeskription beschreibt wichtige Dinge, die auf der Kinoleinwand zu sehen ist, sich aber nicht aus der Tonspur erschliessen. Wenn zum Beispiel ein Gesicht in Grossaufnahme gezeigt wird und Tränen fliessen

oder jemand eine Waffe zieht, wird das über Kopfhörer erzählt. Ohne diesen Service sind Filme für blinde und sehbehinderte Menschen kein Genuss.

Wieso gehen Blinde überhaupt ins Kino?

Es gibt viele blinde Kino-Fans. Sie können den Film zwar nicht sehen, aber vom akustischen Erleben her bietet ein Kinosaal natürlich ein ganz anderes Erlebnis als ein Hörfilm über Kopfhörer zu Hause. Im Kino ist der Besucher tonmässig mitten im Filmgeschehen und erlebt den Film inmitten eines grossen Publikums.

Sie sprechen auch von falschen Erwartungen...

Wenn Kinos mal einen Film mit Audiodeskription anbieten, dann erwarten sie meist, dass sofort scharenweise blinde Gäste kommen. Das ist Quatsch. Es ist Aufbauarbeit. Am Anfang kommen Einzelne, die Early Birds, dann immer mehr. Es braucht es Zeit. Und es etabliert sich nur, wenn das Angebot selbstverständlich ist und keine einmalige Aktion darstellt... Auch leben viele Menschen mit einer Behinderung in einem speziellen Umfeld. Durch ihre Biographie haben zum Beispiel Menschen im Rollstuhl oftmals Freunde, die ebenfalls auf den Rollstuhl angewiesen sind. Nur finden Sie mal ein Kino, das mehr als zwei Rollstuhlplätze bietet ...

Was bedeutet Procap für Sie?

Ich hätte sicher nicht zehn Jahre lang bei Procap gearbeitet, wenn ich die Organisation nicht grundsätzlich gut fände. Mich überzeugt bis heute, dass die Sozialversicherungsberatung von Procap auch sehr aufwändige Fälle nicht abschiebt. Sehr schön finde ich auch, dass Procap in den meisten ländlichen Regionen mit guten Angeboten vertreten ist. Der Procap Rechtsdienst arbeitet hervorragend, über die Ferienangebote von Procap Reisen höre ich immer wieder begeisterte Kommentare von TeilnehmerInnen, die ich persönlich kenne.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Sonja Furter



Agenda

Anmeldung und Informationen unter www.procap-zentralschweiz.ch/events

Veranstaltungen

Samstag 7. März 2020

46. Generalversammlung Procap Uri

Ort: SBU, Rüttistrasse 57, 6467 Schattdorf **Zeit:** 14.00 Uhr. Nach der GV wird ein kleiner Imbiss offeriert

Freitag 20. März 2020

Tanzparty: LaViva

Ort: Südpol, Arsenalstrasse 6010 Kriens **Zeit:** ab 18.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr **Eintritt:** 5.00 Franken



Samstag 21. März 2020

Fondue- und Spielplausch Procap Zug

Ein bisschen stinken darf es!!!

Ort: Letzibuzäli-Lokal, St. Johannes-Strasse 30, 6300 Zug **Zeit:** 12.00 Uhr **Kostenbeitrag:** Die Veranstaltung ist für Procap Mitglieder kostenlos. **Anmeldung:** bis 16. März 2020

Samstag 21. März 2020

72. Generalversammlung Procap Luzern, Ob- & Nidwalden

Ort: Restaurant Metzgern, Dorfplatz 5, 6060 Sarnen **Zeit:** 14.00 Uhr **Imbiss:** wird nach der GV offeriert **Anmeldung:** bis 16. März 2020

SAVE THE DATE

Samstag, 19. September 2020
10.00-14.00 an der HSLU-Luzern

eltern forum



Montag 30. März 2020

look & roll in Zug

Spannende Kurzfilme über das Leben mit Handicap.

Ort: Kino Seehof, Schmidgasse 8, 6003 Zug **Zeit:** 18.00 Uhr **Kostenbeitrag:** 15.00 Fr. / 10.00 Fr. / Assistenzpersonen kostenlos **Reservation:** bis 30. März 2020

Mittwoch 1. April 2020

look & roll in Altdorf

Ort: Kino Leuzinger, Baumgartenstr. 8, 6460 Altdorf **Zeit:** 18.00 Uhr **Kostenbeitrag:** 15.00 Fr. / 10.00 Fr. / Assistenzpersonen kostenlos **Reservation:** bis 1. April 2020

Samstag 4. April

Dualskitag in Engelberg

Ort: Bruni Bergbahnen in Engelberg **Zeit:** 10.00 Uhr bis ca. 16.30 Uhr. Ein Tag im Schnee!

Anmeldung und Informationen: bis 20. März 2020 www.procap-zentralschweiz.ch/events

Samstag 25. April 2020

Luzerner Stadtlauf

Die Procap-Gruppe startet beim Plauschrennen.

Ort: Altstadt Luzern **Start-Zeit:** 17.20 Uhr. **Treffpunkt:** 16.00 Uhr beim Vorplatz Kantonbank in Luzern **Anmeldung:** bis 27. März 2020

Samstag 9. Mai 2020

69. Generalversammlung Procap Zug

Wir freuen uns auf viele Teilnehmende

Ort: Pavillon, Altersheim Bahnmatt, 6340 Baar **Zeit:** 14.00 Uhr **Imbiss:** wird nach der GV offeriert **Anmeldung:** bis 01. Mai 2020

Agenda

Mittwoch 13. Mai 2020

Frühlingsevent Swisssporarena

Besichtigung Stadion FC Luzern danach Kafi & Kuchen

Ort: Eingang FCL Fanshop, Allmend, 6005 Luzern **Zeit:** 13.45 Uhr **Anmeldung:** bis 07. Mai 2020 **Kostenbeitrag:** 15.00 Franken

Vorträge

Dienstag 24. März 2020

Revision Ergänzungsleistung

Die EL-Revision ist nun abgeschlossen. Martin Boltschauer informiert über die wichtigsten Änderungen.

Ort: Procap Horwerstrasse 81, 6005 Luzern **Zeit:** 19.00 Uhr. **Anmeldung:** bis 20. März 2020 **Kostenbeitrag:** Türkollekte

Montag 4. Mai 2020

Revision Ergänzungsleistung

Die EL-Revision ist nun abgeschlossen. Procap Region Zentralschweiz informiert über die wichtigsten Änderungen.

Ort: Kanton Nidwalden genauer Ort noch nicht bekannt **Zeit:** 19.00 Uhr. **Anmeldung:** bis 1. Mai 2020 **Kostenbeitrag:** Türkollekte

Montag 18. Mai 2020

Revision Ergänzungsleistung

Die EL-Revision ist nun abgeschlossen. Martin Boltschauer informiert über die wichtigsten Änderungen.

Ort: Kanton Zug genauer Ort noch nicht bekannt **Zeit:** 19.00 Uhr. **Anmeldung:** bis 14. Mai 2020 **Kostenbeitrag:** Türkollekte

Datum reservieren

Samstag/Sonntag, 20./21. Juni 2020

Procap Bewegungs- und Begegnungstage in Tenero

Wir feiern das 90 Jahr-Jubiläum von Procap

Sonntag 21. Juni

Frühlingsausflug Procap Uri

Brunch auf einem Erlebnisbauernhof und Theater

Samstag 11. Juli 2020

Zirkus Knie

Samstag 22. August 2020

Procap Bern und Procap Oberwallis laden zum «Procup» in Interlaken.

Kurse

Freitag, 27. März 2020

Tavolata

Kochschürze einpacken, Kochkelle schwingen und gemeinsam kochen

Ort: Der MaiHof, Weggismattstr. 9, 6004 Luzern **Zeit:** 10.00 Uhr - 14.00 Uhr **Kostenbeitrag:** Mitglieder Fr. 15.00 / Nichtmitglieder Fr. 25.00 **Anmeldung:** bis 20. März 2020 **Kursleitung:** Elisabeth Eschmann



eltern forum

Samstag 9. Mai 2020

1. Workshop Elternforum »Trauern«

Wenn Eltern ein Kind mit einer Beeinträchtigung bekommen, nimmt ihr Leben eine völlig neue Wendung. Wir erleben uns selbst vielleicht nicht mehr als normal, werden uns fremd. **Ort:** Contenti, Himmelrich in Luzern **Zeit:** 10.30 Uhr - 17.00 Uhr **Kostenbeitrag:** Türkollekte **Anmeldung:** bis 1. Mai 2020 **Kursleitung:** Marisa Widmer und Nadja Stadelmann Limacher **Infos:** www.procap-zentralschweiz.ch/events

Freitag, 29. Mai 2020

Tavolata

Kochschürze einpacken, Kochkelle schwingen und gemeinsam kochen

Ort: Der MaiHof, Weggismattstr. 9, 6004 Luzern **Zeit:** 10.00 Uhr - 14.00 Uhr **Kostenbeitrag:** Mitglieder Fr. 15.00 / Nichtmitglieder Fr. 25.00 **Anmeldung:** bis 25. Mai 2020

Infos

46. Generalversammlung Procap Uri

Der Vorstand von Procap Uri lädt alle Aktiv- und Solidarmitglieder sowie die geladenen Gäste zur 46. ordentlichen Generalversammlung am Samstag, 7. März 2020 um 14.00 Uhr, in der SBU in 6467 Schattdorf.

Wir freuen uns, recht viele Teilnehmende begrüßen zu dürfen. Natürlich offerieren wir wie gewohnt nach der GV einen kleinen Imbiss.



Vereinbarkeit Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung

Procap Schweiz ist sehr erfreut über den Entscheid des Parlaments zum Bundesgesetz zur «Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung», mit dem künftig Personen entlastet werden können, die zusätzlich zur Erwerbstätigkeit auch Angehörige betreuen. Besonders begrüsst Procap, dass sich mit der Vorlage die Situation von Familien mit Kindern mit Behinderungen verbessert, indem endlich der Anspruch auf Hilflosenentschädigung (HE) und der Intensivpflegezuschlag (IPZ) bei Kindern im Spital angepasst wird. Procap Schweiz setzte sich seit Jahren stark dafür ein -Ohne wenn und Aber!

Mehr Informationen: www.procap.ch



Wir Gratulieren

Geburtstage Januar-Mai

65 Jahre: Baechler Martin, Birrer Theresia, Christen Verena, Fumey Markus, Serifi Nesat, Bachmann Irene, Giger Bruno, Mosimann Markus, Sidler Erica Schaller, Othmar, Wildhaber Eugen

70 Jahre: Ghielmetti Roberto, Rölin Hermann, Meier Paul, Schmid Klemenz

75 Jahre: Bänziger Rosmarie, Briker Max, Detsch Heidemarie, Himmelreich Georg, Rupp Silvia, Schmid Christine, Tomasini Eros

80 Jahre: Kretzschmar Monika

85 Jahre: Lanz Lucia

88 Jahre: Lussi Margrit

89 Jahre: Gündiz Leman, Studer Alfred

91 Jahre: Duss Erwin

Jubiläen 2020

25 Jahre: Ambühl Josef, Bienz Barbara, Binkert Rolf, Müller René, Näf Moritz, Petermann René

30 Jahre: Gündüz Leman, Popken Helmut

35 Jahre: Bucher Verena, Kreienbühl Alois

40 Jahre: Brechbühl Marie-Therese, Vonwyl Hans

45 Jahre: Barmettler Josef, Mühlebach Josef, Paoletta Antonio, Portmann Ursula, Wolfensberger Elisabeth

35 Jahre: Fischer Josef, Niederberger Felix